

4. Vorbereitungsseminar

Mitlebewochen in Salzkotten (28.03.-04.04. und 6.04.-12.04.2015)

Mitlebewoche?... Was ist eigentlich eine Mitlebewoche? Hier ein erster Eindruck einer Teilnehmerin:

An die Mitlebewoche denken wir alle immer wieder gerne zurück. Es war ein tolles Erlebnis, im Alltag der Schwestern mitzuarbeiten und mitzuhelfen. Dabei gab es im ganzen Haus verschiedene Möglichkeiten um auszuhelfen. Zum Beispiel konnten wir in den Klostergarten, in die Wäscherei, in das Haus St. Clara oder bei der Physiotherapie im Krankenhaus. Aber nicht nur das, sondern auch die Gebetszeiten wurden von uns zweimal täglich mitgelebt. Der ständige Kontakt mit unterschiedlichen Schwestern schaffte mehr Vertrauen und bereitete uns gut auf unser Jahr vor; denn je nach Projekt wird dort unser Alltag auch in diesem Rhythmus ablaufen. Durch intensive Gespräche entstanden freundschaftliche Verhältnisse zu einigen Schwestern. Doch nicht nur mit den Schwestern, sondern auch innerhalb der Gruppe hatten wir einen sehr vertrauten Umgang und viel Spaß in der Woche.

(Christine Bühler, MaZ in Vorbereitung)

Mitlebewochen für den MaZ-Vorbereitungsjahrgang 2015: ein Versuch

Schon beim Teamerwochenende im letzten Herbst dachten wir bei der Jahresvorbereitungsplanung darüber nach, für diesen Jahrgang eine neue Seminarform auszuprobieren: **die Mitlebewoche**.

Viele Orden, die MaZler vorbereiten und aussenden, lassen schon seit Jahren ihre Freiwilligen während der Vorbereitung in Deutschland für eine begrenzte Zeit in einer der Ordenskommunitäten erfahren, was **mitleben, mitbeten, mitarbeiten** bedeuten kann. Nun wollten auch wir bei den Franziskanerinnen Salzkotten diese Möglichkeit nicht länger nur als freiwilliges Angebot bereitstellen, sondern die Mitlebewoche als festes Seminar in die Vorbereitung einbinden. Wir wählten die vor allem auch christlich-spirituell sehr interessanten Wochen der Osterferien, konnten so die große Vorbereitungsgruppe in zwei Kleingruppen teilen, die im Gästehaus wohnen, den gesamten Tagesablauf aber eng mit und bei den Schwestern verbringen sollten

Es sollte um viel mehr gehen als „nur“ die Vorbereitung auf ein Jahr, das mehr oder weniger eng und intensiv in einer Ordensgemeinschaft verbracht werden wird. Natürlich sollten – vor allem augenscheinlich – Aspekte wie das regelmäßige Mitbeten des Stundengebetes und der Austausch mit den Schwestern sowie das Erleben des strukturierten „Klosteralltags“ im Mittelpunkt stehen. Diese sollten mit verschiedenen Inhalten, die wir schon immer zu verschiedenen Zeitpunkten in der Vorbereitung der Freiwilligen thematisiert hatten, in die Mitlebestruktur integriert werden. So sollten neue Lernfelder des Zusammenlebens und der Besonderheiten und Dynamiken einer Gemeinschaft, der Kommunikation und Missverständnisüberwindung, des gemeinsamen und eigenen Glaubens und seiner Ausübung und vieles mehr nicht nur theoretisch besprochen und diskutiert, sondern auch in praktischen Übungen und im täglichen Leben aufgegriffen werden. Heute ist uns allen klar: Diese Seminarform werden wir beibehalten, denn die Teilnehmer schwärmten noch im Juli von all den Erfahrungen und der Lernerfolg an der Praxis erwies sich einmal mehr als viel intensiver als die reine Theorievermittlung.

(Jessica Peters, MaZ-Team)

Auch aus der zweiten Mitlebewoche schildert eine andere Teilnehmerin ihre Erfahrungen und Schätze:

Am Montagabend startete auch die zweite Gruppe in ihre Mitlebewoche in Salzkotten vom 6.04. bis zum 12.04.2015. Nach dem ersten gemeinsamen Abendessen durfte jeder sich einen Einsatzbereich für die Woche aussuchen, an dem er vormittags mitarbeiten wird. Zur Auswahl standen zwei Altenheime, die Mitarbeit im Krankenhaus in Salzkotten, Garten- und Sakresterarbeit und die Wäscherei. Allen machte die Arbeit Spaß und jeder hatte zum Mittagessen etwas Neues zu erzählen.

Bevor die Arbeit in den verschiedenen Einsatzbereichen jedoch losging, trafen sich alle MaZler, Teamer und Schwestern zur Laudes mit anschließender Eucharistiefeier um 6:50 Uhr. An das frühe Aufstehen mussten wir uns alle erstmal gewöhnen, aber man passte sich schon bald dem Klostersrhythmus an.

Nach dem Mittagessen und einer Pause zum Lernen für alle Abiturienten startete dann unser Programm. Wir beschäftigten uns mit unserem eigenen Glauben, den verschiedenen Gottesbildern, erfassten unsere eigene Glaubensbiographie und übten uns in der Reflektion. Aber nicht nur unser Glaube stand im Mittelpunkt, sondern auch die Franziskanische Spiritualität. So gab es angeregte Diskussionen über die Lebensgrundsätze des Heiligen Franziskus, die auch noch während dem Abendessen geführt wurden. Außerdem basteltesten wir unsere eigenen Perlen des Glaubens, eine Meditationsform, die dem Rosenkranz nicht unähnlich ist, dabei aber den persönlichen Glauben mitsamt der eigenen Gottesbeziehung in den Mittelpunkt stellt. Die Perlen können uns dann auch ins Ausland begleiten. An einem Nachmittag gab es für jeden Einzelnen auch die Zeit, sich mit einer Schwester ausführlich zu unterhalten und sich gegenseitig kennenzulernen. Wir alle waren sehr beeindruckt von dem Leben, das die Schwestern führten und führen. In Bezug auf unser MaZ-Jahr spielten wir verschiedene Spiele, in denen wir unterschiedliche Positionen einnehmen konnten, wie zum Beispiel die der Partnerorganisation. So wurde uns auch die Sicht aus ihrer Position vor Augen geführt.

Um 18.00 Uhr ging es dann zusammen in die Vesper und anschließend gab es Abendessen. Ganz dem MaZ-Motto treu (mitleben, mitbeten, mitarbeiten) lebten wir also bei den Franziskanerinnen Salzkotten mit.

Ein Highlight in der Woche war dabei die Agape-Feier, die die Teamer liebevoll für uns vorbereitet haben. Ein weiteres Highlight war außerdem unser Ausflug in den Ostergarten in Bad Lippspringe. Die Passionsgeschichte Jesu wurde uns noch einmal neu vor Augen geführt und wir tauchten wirklich in die Welt Jesu ein. Der große Aufwand und die viele Arbeit, die für diesen Ostergarten geleistet wurde, haben sich wirklich gelohnt! Wir waren alle sehr beeindruckt!

Nach dem Frühstück am Sonntag hieß es dann erstmal wieder Abschied nehmen, aber alle freuten sich schon auf das Wiedersehen in Salzkotten zum Abschlusseminar.

(Teresa Chia, MaZ in Vorbereitung)